

Ärztliche Arbeits- und Forschungsgemeinschaft für Atemtherapie e. V. (AFA) Sitz: Freudenstadt

gibt bekannt:

Internationale Arbeitstagung für Atemtherapie

vom 30. 4. bis 2. 5. 1959 in *Freudenstadt/Schwarzwald*, unter dem Vorsitz von *Dr. med. Ludwig Schmitt*, München.

Anfragen sind zu richten an *Dr. L. Schmitt*, München, Leopoldstraße 3 (Schmittklinik).

Bibliographien

Verhüte Unfälle! Lerne Helfen! Ein Leitfaden der ersten Hilfe mit Hinweisen zur Unfallverhütung. Von *Dr. med. Helmut Zapp*, Ludwigshafen/Rhein. 160 Seiten mit 124 farbigen Abbildungen und Tafeln. Carl Hanser Verlag, München 1958. DM 10.80.

Das vorliegende Buch ist als Lehrbuch für den Selbstunterricht in erster Hilfe auch eine Fundgrube für alle mit Unfallverhütung und Werkssicherheit beauftragten Werksangehörigen. Durch Verwendung anschaulicher und prägnant wirkender Abbildungen will der Verfasser einen nachhaltigen Eindruck erwecken, der es im Notfall erlaubt, ohne langes Nachdenken zweckdienliche Nächstenhilfe vorzunehmen. Der knapp gehaltene Text unterstreicht die Absicht des Verfassers, nur die wichtigsten Hilfreichungen zu behandeln.

Im Aufbau des Stoffes geht der Autor vom gefährdeten Körperteil aus, zeigt die möglichen Unfallgefahren und deren Verhütung. Darauf werden die speziellen Unfallschäden und die zur Betreuung erforderliche Erste Hilfe behandelt. Trotz der Vermengung von Erster Hilfe und Unfallverhütung sind diese Teilgebiete durch graphische Gestaltung sauber getrennt und mühelos einzeln zu erfassen.

Einleitend gibt das Buch eine Übersicht über die Unfallverhütung und umschreibt Aufgaben und Grenzen der Ersten Hilfe. «Die Erste Hilfe ist immer Nothilfe und kann nie Ersatz für ärztliche Behandlung sein.»

Nach eingehender Erklärung des menschlichen Körpers und seiner wichtigsten Funktionen wird im allgemeinen Teil über Erste Hilfe die Ausführung von Verbänden behandelt. Wertvoll ist eine Angabe über das nötigste Verbandsmaterial. Weitere Abschnitte behandeln die Bergung, Entkleidung, Lagerung und Labung des Verletzten.

Sehr ausführlich ist die Wundverletzung als die am meisten vorkommende Unfallverletzung behandelt. In diesem und den folgenden Abschnitten wirkt die Art der Thematikbehandlung in der Form: was sollst du nicht tun, was mußt du tun – für den Selbstunterricht erleichternd. Ausführlich behandelt werden noch Blutungen, Quetschungen und verschiedenste Knochenbrüche. Zu diesen theoretischen Teilen sind eine Fülle von Verletzungen praktisch behandelt, mit Aufführung der erforderlichen Handhabungen. Bei jeder Verletzung wird die mögliche Unfallverhütung aufgezeigt.

Kurze Hinweise über Verkehrsunfälle führen dann über zum Abschnitt Hilfeleistung bei lebensbedrohlichen Zuständen. Hier stellt der Verfasser die unbedingte Forderung nach vermehrter Sanitäterausbildung. Neben dem raschen Erkennen der Unfallursache muß die erforderliche Hilfeleistung nicht nur bekannt, sondern auch manuell gekonnt sein. In obigen Fällen kann nur das sachkundige Eingreifen eines Unfallhelfers den Verunfallten vor schlimmsten Folgen retten.

Als Randgebiete behandelt sind noch die Erste Hilfe bei plötzlichen Erkrankungen und Transportarten von Verletzten.

Aus seiner Tätigkeit in der chemischen Industrie hat der Verfasser eine reichhaltige Tabelle über Erste Hilfe bei Vergiftungen zusammengestellt und in den Anhang genommen (alphabetisch nach Giftstoffen gegliedert).

Das Buch eignet sich wohl am besten als Nachschlag- und Lehrbuch für Sanitäter. Daneben wird es als Handbuch bei Samariterkursen gute Dienste leisten können. Eine Fülle von Anregungen können auch die mit Werkssicherheit und Unfallwesens Beauftragten schöpfen. Das Buch verlangt vom Leser keine speziellen Vorkenntnisse, so daß es jedermann mit Gewinn verarbeiten kann. Wegen des heute überall möglichen Unfälleintreffens muß und kann es auch Privaten zum Selbststudium empfohlen werden.

R. Schmid, Zürich

Die Wahrheit über Krebs. Von *Charles S. Cameron*. 309 Seiten, mit zahlreichen Skizzen und Abbildungen. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Prof. Hosemann, Göttingen. Econ-Verlag, Düsseldorf, Azed AG, Basel. Preis: Leinen Fr. 19.45.

Cameron bedarf in Fachkreisen keiner Einführung, ist er doch ein weltbekannter Wissenschaftler der Krebsforschung. Dieser Wissenschaftler spricht eine allgemeinverständliche Sprache, frei von jeder Spekulation, ohne Angst zu erzeugen, nüchtern, exakt. Auf der Grundlage der neuesten Forschungsergebnisse soll das Buch ein Ratgeber sein für alle. Der erste Teil ist allgemeinen Fragen gewidmet: Was ist Krebs? Wie entsteht er? Wie häufig ist er? Ist Krebs erblich? Wie arbeitet die Krebsforschung? Wie arbeitet der Krebsforscher? Im zweiten Teil werden die einzelnen Organkrebse geschildert. Es wird genau gezeigt, wie der Krebs verschiedener Lokalisation aussieht, wie er wächst, was er für Beschwerden macht und, last but not least, wie er diagnostiziert und behandelt wird. Doch das Wichtigste: Was kann der einzelne dazu beitragen, einen Krebs zu verhüten oder doch frühzeitig zu erfassen, so daß gute Heilungsaussichten bestehen? In amerikanischer Art spricht der Verfasser den Leser direkt an: Merke dir . . . Für jede Krebsart werden ein paar Leitsätze herausgeschält, die für den Laien konkrete Angaben enthalten, wie dieses oder jenes Krankheitszeichen zu bewerten sei, wann er zum Arzt gehen soll usw. Es ist Cameron gelungen, beim Leser eine positive, aktive Einstellung dem Krebs gegenüber zu erzeugen, obschon die Gefahren mit aller Deutlichkeit aufgezeichnet sind. Wir wünschen dem praktischen Helfer für jedermann eine weite Verbreitung.

R. Egli, Basel

Stress beherrscht unser Leben. Von *Hans Selye*. 363 Seiten, illustriert, Fr. 19.45. Econ-Verlag, Düsseldorf, Azed AG, Basel 1958.

Selye hat gewiß recht, wenn er im Vorwort sagt, daß wichtige Erkenntnisse der Wissenschaft, die die Allgemeinheit angehen, dieser Allgemeinheit auch zugänglich gemacht werden sollten. Stress ist zweifellos ein solcher Ausschnitt der Wissenschaft, der jedermann betrifft. Es rechtfertigt sich daraus der Versuch einer populären Darstellung. Es scheint mir jedoch problematisch, ob diese Allgemeinheit, an die sich dieses Buch wendet, überhaupt in der Lage ist, es zu verstehen und davon zu profitieren. Es mag auch zutreffen, daß die Leserschaft des amerikanischen Sprachgebietes eher befähigt ist, populäre Wissenschaft zu verstehen. Selye war sich offenbar dieser Schwierigkeiten bewußt, gibt er doch in der Einführung eine detaillierte Leseanleitung. Die Darstellung der Entdeckung des Stress und der gewonnenen Erkenntnisse zerfällt in 5 Bücher: I. Die Entdeckung des Stress, II. Die Zergliederung des Stress, III. Die Anpassungskrankheiten, IV. Skizze einer einheitlichen Theorie, V. Folgerungen und Anwendungen. Der völlige Laie soll am besten mit dem Buch V. beginnen und sich gelegentlich in den vorangegangenen Kapiteln orientieren. Das Glossarium hilft ihm dabei, die Fachausdrücke zu verstehen. Trotz dieser Vorsichtsmaßnahmen scheint es mir sehr fraglich, ob der gänzlich uneingeweihte und nicht genügend geschulte Leser aufnehmen kann, was er liest. Allenfalls kann das Buch noch von verwandten Berufsgruppen der Medizin einigermaßen gewürdigt werden. Es setzt aber eine Bildung voraus, die in der besten Volksschule nicht erworben werden kann. Für den Mediziner selbst ist das Stressproblem, wie es hier geschildert wird, von höchstem Interesse, gibt die Darstellung doch eine gedrängte Übersicht über das Lebenswerk Selyes, dessen große Verdienste in der Stress-Entdeckung und -Forschung unangefochten sind und in keiner Weise geschmälert werden sollen.

R. Egli, Basel